

aus einem Guß

ren Höhepunkt der Glaspalast war

en sogar
n Boden:
er MAN-
var näm-
ruch 1897
erstörung
rieg hatte
ehrlings-
s Münch-
imilians-
rial noch
iederauf-

wie auch die Kuppel des Münchner Justiz-
palasts.)

Während Beispiele hoher Schmiede-
und Gußeisenkunst eine Art Einleitung
zum Thema bilden, setzt ein Sprung in die
Gegenwart den Schlußpunkt: In ein In-
nenstadtmodell eingefügt ist das Marien-
hof-Projekt des Architekten Stephan
Braunfels als Beispiel moderner Stahl-
Glas-Konstruktion zu sehen, und als aktu-
ellstes Stück ein Photo vom Bühnenbild
Hans Schavernochs aus der diesjährigen
Bayreuther „Ring“-Inszenierung von Har-
ry Kupfer, das Gestänge einer Art Arbeits-
Sühne in Nibelheim. (Die Ausstellung ist
bis 28. 10. im TÜV-Haus Westendstraße
19 zu sehen. Öffnungszeiten: Donner-
stags 17-21 Uhr, an Freitagen von 14-18
Uhr. Das Katalogbuch kostet 18 Mark.)

Ausstellung im Rathaus

Moderne Kunst – made in Liechtenstein

In der Rathaushalle am Marienplatz ist
eine Wanderausstellung „Zeitgenössis-
ches Kunstschaffen aus Liechtenstein“
eröffnet worden. Mit Exponaten von 19
jungen Künstlern ist dies die erste reprä-
sentative Ausstellung, mit der sich das
Fürstentum mit seinen rund 27 000 Ein-
wohnern als aktives Kulturland vorstellt.

Die Malereien, die Arbeiten in Misch-
technik und die Plastiken können in drei
Kategorien eingeteilt werden. Zunächst
steht das graphische Zeichnen im Vorder-
grund, deutlich sichtbar bei den Buchsta-
ben-Würfeln von Georg Malin und in den
Arbeiten von Jens Dittmar. Weitergeführt
wird diese Richtung in den Mischtechni-
ken „Briefe des Waldes“ von Sunhild Woll-
wage, gefertigt aus Materialien der Natur
wie beispielsweise Kiefernadeln.

Stärker abstrahierend ist eine zweite
Gruppe von Malereien, die sich noch an
der Natur orientieren. Der Maler arbeitet
nicht mehr gegenständlich, hat aber noch
eine Landschaft oder ein konkretes Objekt
vor sich. Zu diesen Arbeiten gehört Hanni
Roeckles vierteiliger „Stadtwinter“.

Noch weiter von der gegenständlichen
Vorlage entfernt ist eine dritte Gruppe von
Künstlern, die Form, Farbe und Material
alleine sprechen lassen. Elisabeth Kauf-
mann-Büchel schreibt im Katalog dazu:
„Meine Bilder sind wortlose Gedanken.“
Plastische Werke dieser autonomen
Kunstrichtung aus Liechtenstein reprä-
sentiert Bruno Kaufmann.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober
täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. gü.

Monat der Weltmission wird in München eröffnet

Am 24. September wird in diesem Jahr
der traditionelle Monat der Weltmission
eröffnet – und zwar in München. Um 9.30
Uhr wird Kardinal Friedrich Wetter im



Repräsentierten mit Charme la
Grande Nation: Jourdan-Präsident
Henry Berghauer und Generalkonsul
Jean-Claude Moreau.

Photo: Karlheinz Egginger

Champagner und Stiefel

„Aramis“ heißt der Stiefel, den der Pariser
Charles Jourdan in der Theatinerstraße
als teuerstes Modell anbietet. Er ist aus
Satin, mit Gold bestickt und kostet etwa
3000 Mark. Dafür hatten die Gäste, die
Firmen-Präsident Henry Berghauer in den
neugestalteten Laden zum Champagner-
Empfang gebeten hatte, jedoch kaum
einen Blick. Viel wichtiger war für sie zu
sehen, wer noch da ist, und vor allem,
gesehen zu werden.

Das war jedoch schwierig, weil das Ge-
schäft für 400 Leute einfach zu klein ist.
Und so standen die meisten wie die Sardin-
nen zwischen den Vitrinen, trotz großer
Hitze. Draußen auf der Straße hatte Mün-
chens renommiertestes Party-Service-
Unternehmen zwar zwei große Schirme
aufgespannt, unter denen Stehtische stan-
den. Die waren sauber eingerahmt von
einem weißen Zaun, der ebenso sauber
Eingeladene von Vorbeiflanierenden
trennte. Im Freien war es vielen jedoch zu
kühl. Deshalb mußten Ober und Servier-
damen wahre akrobatische Leistungen
vollführen, um Getränke und Leckerbisen
anbieten zu können.

Zu denen, die sich die Laune im Gedränge
trotzdem nicht verderben ließen und den
Abend genossen, gehörten Europa-Direk-
tor Philipp Cardon, der alle mit Hand-
schlag begrüßte, die Regisseure Roger
Fritz und Rainer Erler, Klinikchef Hans
Rinecker, CSU-Stadtrats-Fraktionschef
Walter Zöller, Schauspieler Alexander
Kerst und die Modemacher Gabriele Drex-
ler, Karin Feddersen, Peter und Renate
Günther, Marina Ponater und Maja
Schulze-Lackner. uw

durchsel
haar-M-
kerkung
mer auf
Griechen
klumpt.
stiktüte

Karte

Sie ni
brauchte
republik
Rangpl
gibt, dar
mer 1. 3
zwar mi
chus-Ur
sche Ba
Stadt u
sellscha
toffeln.

Wie f
zeigte s
In diese
vom St
Bauern
1500 Kil
Pfennig
Mann. N
die Brat
deren D
zog. 75
verputzt
Einige
ten der
gleiche
es dam
Corneli
burg an
gelassen
Majestä
Kartoffe
sie, inde
schmecl
Präside
durch e



stellen aufnehmen. Ich möchte das

Süddeutsche Zeitung Nr. 214

Freitag, 16. September 1988

